

Praxis-Tipps zum Winterbetrieb mit Hubrettungsfahrzeugen

Jens Meyer, TEAM DREHLEITER.info

Im Winter können spezielle Probleme auf Besatzungen von Hubrettungsfahrzeugen zukommen. Wir geben Ihnen folgende Tipps zum Thema »Hubrettungsfahrzeuge - Winterbetrieb« an die Hand.

Schnee- und Eisglätte kann den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen einschränken. Bevor das Fahrzeug abgestützt wird, muss der Untergrund daher ausreichend von Schnee und Eis befreit werden. Auch weiß man ja mitunter nicht, was sich unter einer geschlossenen Schneedecke verbirgt. Siehe auch HAUS Regel:

→ **Merke Untergrund:** (nach) unten schauen – untersuchen!

Die Firma Metz bietet für ihre Waagrecht-Senkrecht-Abstützung so genannte Eisschuhe an, die die Reibung der Standfläche erhöhen. Für Hubarbeitsbühnen kann die „Winterseite“ der Unterlegplatten genutzt werden.

Für das Untersuchen des Untergrundes und somit die sichere Abstützung empfiehlt es sich **Schaufel** und **Besen** griffbereit zu haben. Auch **Streusalz** sollte mitgeführt werden.



Bild: sinnvolle Ergänzung der Ausrüstung für eine Drehleiter im Winter. Hier Metz-Abstützung mit Eisschuh.

Eisrettung: Hier kann unter Umständen auch eine Drehleiter hilfreich sein. Dabei gilt es die Zufahrtsmöglichkeit zum Gewässer zu beachten. Außerdem die Entfernung zwischen Drehleiter, Ufer und der Person. Reicht die Ausladung des Hubrettungsfahrzeuges überhaupt? Gerade wenn Sie ihr Fahrzeug absichtlich in Schräglage abstützen sollten sie die Hinweise und Grenzen der Bedienungsanleitung des Herstellers beachten!

Die Vorderachse sollte mit Radkeilen gesichert sein. Auch kann es Hilfreich sein, hier Schneeketten anzulegen, um somit die Reibung zu erhöhen. Achtung: Schleuderketten sind für eine Rückwärtsfahrt eher ungeeignet. Für diesen Fall eignen sich abstumpfende Streumittel wie beispielsweise Mineralische Streugranulate. Diese können unter die Reifen gestreut werden und erhöhen somit die Reibung.



Bild: Drehleiter abstützen im Winter. Hier Metz mit Eisschuh, vorher wurde die Fläche von Eis und Schnee befreit. Radkeile liegen unter dem Rad der Vorderachse. **Streusalz** kann verhindern, dass die Fläche vereist.

Selbst wenn die Drehleiter bzw. der Ausleger noch nicht im Einsatzgeschehen eingebunden ist empfiehlt es sich, den Nebenantrieb eingeschaltet zu haben. So wird das Hydrauliköl umgewälzt und wärmer, das kann mitunter gefährliche „Ruckler“ vermeiden.

Löschwasser: Vorsicht mit Löschwasser bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Sensoren am Leiterpark und Korb können einfrieren und vereisen und somit sogar zum Ausfall der Drehleiter führen.

DREHLEITER.info News: [Probleme mit Steuerung im Korb durch Wintertemperaturen](http://www.drehleiter.info/php/news.php?readmore=301)
Direkt-Link: (<http://www.drehleiter.info/php/news.php?readmore=301>)

Rutschgefahr besteht natürlich auch gerade im Winter auf dem Podest und Leiterpark – daher Vorsicht!

Auch die richtigen Reifen sollten auf dem Fahrzeug aufgezogen sein. Reifen, älter als 10 Jahre sollten trotz genug Profils ausgewechselt werden.

Grundsätzlich gilt: Bedienungs- und Wartungsanleitung des Hubrettungsfahrzeugs beachten!

Stand: 04.02.2012